

### **Andriy Dragan, Klavier**

Andriy Dragan wurde schon früh von Lehrern und Presse als Ausnahmetalent erkannt. Seit seiner Geburt lebt er von der Musik und für die Musik. Zahlreiche Preise zeugen von seinem künstlerischen Können. Andriy Dragan wurde unter anderem mit dem Credit Suisse Jeunes Solistes 2009 und dem 1. Preis und dem Prix Collard der Kiefer-Hablitzel Stiftung 2013 ausgezeichnet. Geboren in eine ukrainische Musikerfamilie, begann Andriy Dragan bereits mit vier Jahren mit dem Klavierspiel. Er wurde von seinen Eltern gefördert und schon in jungen Jahren von Professorin Lidia Krych in seiner Heimatstadt Lviv ausgebildet. Schon als 12-jähriger durfte er mit dem vom Dirigenten Gunhard Mattes gegründeten Lemberg Orchester in seinem Heimatland und in der Schweiz als Solist auftreten. Mit Unterstützung von Gunhard Mattes studierte Andriy Dragan an der Musik-Akademie Basel bei Professor Adrian Oetiker. Während dieser rund 10-jährigen Studienzeit in Basel mit Abschluss zum Konzertpianisten nahm er regelmässig an Wettbewerben teil. Unter zahlreichen Erfolgen ist insbesondere die Auszeichnung "Credit Suisse Jeune Artist 2009" hervorzuheben. Andriy Dragan lebt heute in Basel. Schon während des Studiums als Solist und Kammermusiker an der Musikakademie Basel, erhielt er vielfältige internationale Engagements. So zum Beispiel beim Lucerne Festival 2009, beim Verbier Festival 2013, oder als "Artist in Residence" beim Festival La Roque d'Anthéron 2013. Wichtige künstlerische Impulse gaben ihm Meisterkurse bei Zoltan Kocsis, Piotr Anderszewski, Elisabeth Leonskaja, Dmitri Bashkirov, Ferenc Rados, Klaus Hellwig, Huang Kuant Chen und Alfred Brendel. Die Liebe und Neugier zur klassischen Musik sind die Treiber für seine aktuelle Weiterbildung in Dirigieren an der Musikhochschule Luzern beim renommierten englischen Dirigenten Howard Arman.

### **Jean-Jacques Dünki, Klavier**

1948 in Aarau (Schweiz) geboren. Humanistisches Gymnasium Aarau. Erstes Musikstudium in Basel. Weitere Studien in Paris, London, Berlin, Baltimore und New York. 1981 Arnold-Schönberg-Preisträger für Klavier in Rotterdam. Danach international als Solist und Kammermusiker tätig. Repertoire-Schwerpunkt im frühen 20. Jahrhundert. Intensive Aufnahmetätigkeit mit über 400 Rundfunksendungen, 28 CDs, darunter Erstaufnahmen von Berg, Reger, Schreker, Webern und Zemlinsky. In jüngerer Zeit Hinwendung zu Hammerflügel und Clavichord. Als Komponist im wesentlichen Autodidakt. Gegen 90 Werke, vornehmlich für Tasteninstrumente, Kammermusik, Kammerorchester. Aufträge von Paul Sacher, Musikkredit Basel-Stadt, Kuratorium Kanton Aargau, Präsidentschaft Stadt Zürich, Stiftung Pro Helvetia, Festival Amplitudes La Chaux-de-Fonds, Festival a tempo Caracas u.a. Auftritte und Aufführungen auf vier Kontinenten. 1984 bis 2012 Klavierklasse an der Musik-Akademie Basel, Abteilung Hochschule für Musik. Sein erstes Buch „Schönbergs Zeichen – Wege zur Interpretation seiner Klaviermusik“ erschien 2005 bei Lafite, Wien und auf Spanisch bei Monte Ávila, Caracas. Die französische Fassung ist in Vorbereitung. Eine neue Buchpublikation „Schumanns Zeichen“ ist für 2017 geplant. Publikationen in mehreren Fachzeitschriften und Zeitungen (dissonance, NZZ, SMZ u.a.). Organisator mehrerer grosser Symposien samt Begleitprogramm, zuletzt in Basel: 2010 Robert Schumann; 2011 Franz Liszt. Eröffnung Schönberg-Kongress ASC Wien 2014.

### **Linda Eberlein, Gitarre**

Linda Eberlein's Solorepertoire erstreckt sich vom 16. bis ins 21. Jahrhundert. In ihren Konzerten stellt sie neben traditionell gespieltem Repertoire auch unbekannte und selten aufgeführte Werke vor, wie die Vihuela-Fantasien des Renaissancekomponisten Esteban Daza, klassische Lieder aus Orient und Okzident und zeitgenössische Musik. Ihr Spiel zeichnet sich durch Expressivität und einen singenden Klang aus. Aufgewachsen in Berlin, studierte die Musikerin klassische Gitarre an den Hochschulen „Franz Liszt“ Weimar, Conservatorio Superior de Salamanca und an der Hochschule für Musik Basel bei Pablo Márquez. Sie erhielt Stipendien des Erasmus und DAAD, wurde 2008 Finalistin im Deutschen Musikwettbewerb in Bonn, gewann 2009 den 1. Preis im „Certamen internacional de Guitarra Ciudad Llerena“ in Spanien und den 2. Preis im internationalen Festival de Guitarra Cordoba 2012. Meisterkurse aktiv bei dem Pianisten Ferenc Rados, dem Perkussionisten Pierre Favre, den Sängern Hans Peter Blochwitz und Kurt Widmer als auch bei den Gitarristen Manuel Barrueco, David Russel, Oscar Ghiglia, Alvaro Pierri und Ricardo Gallén sind Teil ihrer musikalischen Laufbahn.

### **Vladimir Guryanov, Klavier**

Vladimir Guryanov absolvierte seine Ausbildung an der renommierten Gnessim Schule für hochbegabte junge Musiker in Moskau. Nach Abschluss mit höchster Auszeichnung setzte er seine Studien in der Meisterklasse von Prof. Rudolf Buchbinder an der Hochschule für Musik Basel fort. Vladimir Guryanov ist Preisträger des «International Competition for Young Pianists in Memory of Vladimir Horowitz» in Kiev und Gewinner des «Concours d'Interprétation Musicale de Lausanne», wo ihm der 1. Preis und der Publikumspreis zugesprochen wurde. Für seine ausserordentlichen musikalischen Leistungen wurde Vladimir Guryanov mit dem russischen Nationalpreis «Triumph» in der Kategorie «Bester Nachwuchsmusiker» ausgezeichnet und als Studienpreisträger von Migros-Kulturprozent geehrt. Als Solist konzertierte Vladimir Guryanov mit namhaften Orchestern wie dem Academic Philharmonic Orchestra of Ukraine, dem Folkwang Kammerorchester Essen, dem Pavel Slobodkin Center Moscow Chamber Orchestra, oder dem Sinfonieorchester Basel. Sein Konzertdiplom hat Vladimir Guryanov an der Hochschule für Musik Basel in der Klasse von Prof. Filippo Gamba mit Auszeichnung abgeschlossen und führte sein Studium mit dem Master of Arts in Spezialisierter Musikalischer Performance (Solist) bei Prof. Claudio Martinez Mehner fort. Meisterkurse absolvierte er bei Pianisten wie Malcolm Bilson, Zoltan Kocsis, Stephen Kovacevich, Leon Fleischer und Vladimir Krainev. Auch gastiert er regelmässig an internationalen Festivals, erwähnt seien unter anderem das „Colmar Festival France“, „Kiev Nights“, „Moscow meets friends“, „Sonthorn Classics“ oder das „Menuhin Festival Gstaad“.

### **Nicola Hanck, Harfe**

Geboren in Zürich. Studium (Harfe) bei Sibylle Janda-Jäggli und Emmy Hürlimann in Zürich, Lehr- und Konzerttreifediplom (premier prix) bei Chantal Mathieu am Conservatoire, Lausanne. Meisterkurs bei Osian Ellis. Internationale Konzerttätigkeit mit verschiedenen Orchestern, Ensembles für Kammermusik und als Solistin. Zusammen mit Daniel Weissberg und Franz Schnyder

entwickelte sie „Harpeggio“, ein multivisionäres Spektakel für Harfe, Live-Elektronik und Live-Video. Sie lebt in Basel und unterrichtet an der Musik-Akademie Basel.

#### **Franziska Hirzel, Sopran**

Engagements führen sie an die grossen deutschen Opernhäuser und internationalen Festivals, aber auch an zahlreiche weitere europäische Bühnen von Paris, Genua, Turin und Amsterdam. Ihr umfangreiches und ungewöhnliches Konzert- und Opernrepertoire reicht von Rameau bis zu zeitgenössischen Komponisten mit mehreren Uraufführungen. Besondere Schwerpunkte bilden die grossen Mozart-Partien und Konzertarien, Partien wie *Mélisande* von Claude Debussy, Bachs *Passionen*, *Romantische Oratorien*, 4. Sinfonie von Gustav Mahler, Beethovens IX. Sinfonie in London, Mailand und Peking. Ein grosses Liedrepertoire zeichnet sie aus. Jost Meier hat für sie und das BeethovenQuartett einen neuen 3-teiligen Liedzyklus mit Gedichten von Federico Garcia Lorca geschrieben. Rundfunk, Fernseh- und zahlreiche Audio- und Video-Produktionen ergänzen ihre Auftritte. Die neuesten Aufnahmen sind: „Wagner and his Contemporaries“ mit Richard Wagners *Wesendonck*-Liedern, Liedern von Franz Liszt und Hans von Bülow. Schönbergs Streichquartett in fis-Moll mit dem Londoner Arditti-Quartett und ganz neu Lieder der Maria Stuart. Sie erhielt Auszeichnungen und Preise für besondere Aufführungen und Aufnahmen. Zusätzlich widmet sie sich dem Unterrichten in Sologesang in Basel mit verschiedenen Stilrichtungen für Jugendliche und Erwachsene.

#### **Milena Jankovic, künstlerische Gesamtleitung**

Milena Jankovic, geboren in Basel, gab ihr Konzertdebüt im Alter von fünf Jahren. Schon früh folgte die erste Konzertreise als Solistin mit dem Schweizerischen Streichorchester unter der Leitung von Vittorio Cacciatori. Konzertauftritte am Liszt-Symposium, als Solistin des Kammerorchesters Basel, am Basler Musik Forum für zeitgenössische Musik, oder in der Paul Sacher Stiftung prägten ihre künstlerische Arbeit in Basel. Auch war sie Solistin des Zürcher Kammerorchesters unter der Leitung von Howard Griffiths in der Tonhalle Zürich. Zahlreiche Einladungen an Festivals folgten, u.a. Internationales Musikfestival Davos, Engelberger Musikfestwochen, Musikfestival Donaueschingen. Milena Jankovic hat ihr Konzertdiplom (Master of Arts in Musikalischer Performance) an der Hochschule für Musik Basel abgeschlossen. Sie spielte Variationen des Schweizer Komponisten Willy Burkhard auf CD ein.

#### **Jan Lurvink, Orgel**

Jan Lurvink, geboren 1965, lebt auf dem Bruderholz als Musiker, Autor, freier Trauerredner, zweifacher Stiefvater, einfacher Vater und liebender Gatte. Er spielt Orgel an der Allschwiler Christuskirche und in den Kapellen des Basler Friedhofs am Hörnli. Auf der Titus-Orgel wird er improvisieren über das leidige Thema: "Wer soll das bezahlen?".

#### **Martin Masan, Violine**

Geboren in Basel. Violinunterricht bei F. Zoldy und Emilie Haudenschild. Lehrdiplom an der Musikhochschule Basel (2001). Solistendiplom an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien mit Auszeichnung (2009). Gründung des Sonoris Quartetts Wien (2004). Auftritte am UNESCO World Heritage Festival in Kyoto (Japan), der Schubertiade Schwarzenberg (Österreich), Uroczyisko (Polen), und im Wiener Konzerthaus. Debüt als Solist mit dem Orkiestra Polskiego Radia in Warschau unter T. Bugaj mit dem Violinkonzert von Brahms. Weitere solistische Engagements mit dem Orquesta Nacional de Colombia (Kolumbien), Orchestra Filharmonica di Bacau (It), Orchester der Universität Wien, Bombay Chamber Orchestra (Indien), Orquesta Sinfonica del Campamento Musical de Valdivia (Chile), TU Orchester Wien, Orquesta Filharmonica de Salta (Argentinien) folgten. Künstlerische Impulse erhielt Martin Masan von Igor Ozim (*Rencontres Musicales d'Enghien*), Hansheinz Schneeberger (*ESTA*), Vladimir Spivakov (*Zürcher Meisterkurse*), Pierre Amoyal, Zachar Bron, (*Salzburger Sommerakademie*), Menahem Pressler, Dimitri Bashkurov, John Perry, William Grant Naboré (*International Lake Como Piano Academy*), Lev Naumov, Thomas Brandis (*Internationale Meisterkurse im Rheinbergerhaus*) Rainer Kussmaul (*Violine in Dresden*) H. Kroisamer (Akademie der Wiener Philharmoniker). Zu seinen musikalischen Partnern gehören Mihaela Ursuleasa (Klavier), Rachel Barton Pine (Geige), Nora Romanoff-Schwarzberg (Viola), Juan Diego Galindez Gutierrez (Klavier) und Shahane Zurabova (Klavier). Alternierender Konzertmeister der Wiener Kammermusik (2008). Martin Masan spielt eine italienische Violine von Joseph Gagliano, Napoli aus dem Jahre 1781, die ihm freundlicherweise zur Verfügung gestellt wird.

#### **Albert Roman, Violoncello**

Albert Roman im Engadin geboren, studierte bei Paul Szabo, André Navarra, Pierre Fournier, Mstislav Rostropovitch und Janos Starker. Erste Preise an zwei internationalen Musikwettbewerben sind der Anfang einer regen Konzert- und Unterrichtstätigkeit in Europa, Asien und in den USA. Für seine Verdienste in der Förderung des chinesischen Nachwuchses wurde ihm der Kulturpreis Friendship Award 1999 der Volksrepublik China verliehen. Er ist Gastdozent der Musikhochschulen von Peking, Shanghai, Wuhan und Xian und Leiter der Chesa da Cultura am St. Moritzersee.

#### **Ruth Urech, Querflöte**

Ruth Urech ist in Sarmenstorf im Kanton Aargau aufgewachsen. Nach ihrer Patentierung als Primarlehrerin studierte sie Musik und schloss mit dem Lehrdiplom ab. Anschliessend vervollständigte sie ihre musikalische Ausbildung am Konservatorium Luzern, wo sie bei Anna-Katharina Graf das Solistendiplom erlangte. Meisterkurse führten sie zu Marcel Moyse, Peter Lukas Graf, James Galway und anderen namhaften Flötisten. Sie kann eine rege solistische und kammermusikalische Tätigkeit vorweisen. Zur Zeit arbeitet sie zusammen mit einem Gitarristen sowie einem Streichtrio. Mit Nicola Hanck spielt sie seit 5 Jahren. Ruth Urech ist Lehrbeauftragte für Querflöte an der Kantonsschule Zofingen.

#### **Shahane Zurabova, Klavier**

Shahane Zurabova wurde in Yerevan, Armenien in eine Musikerfamilie geboren. Bereits im Alter von 6 Jahren begann sie mit dem Musikunterricht bei Inessa Hakhnazaryan. Bald nahm sie das Publikum durch ihr musikalisches Talent, technische Brillanz und ihre überzeugenden Interpretationen gefangen und gewann ihren ersten nationalen Wettbewerb im Alter von 10 Jahren. Im Jahre 2008 beendete sie ihr Studium am Komitas-Konservatorium mit Auszeichnung bei Professor Zemfira Barseghyan und begann ihr Klavierstudium an der Hochschule für Musik Basel in der Klasse von Prof. Adrian Oetiker. 2010 hat Shahane Zurabova den Studiengang Master of Performance mit dem Konzertdiplom abgeschlossen. Im Sommer 2012 hat sie den Studiengang Master of Pedagogy mit dem Lehrdiplom abgeschlossen. Seit 2013 ist sie Teilnehmerin an der international renommierten Imola Piano Academy bei Prof. Vovka Ashkenazy und Boris Petrushansky. International ist sie bereits vielerorts aufgetreten: sie war am Chopin-Festival 2011 in Zürich (CH), in der Gesellschaft für Musiktheater Wien (A), im „Le Foyer“ in Lissabon (P), wie auch am Cafesjian Centre for Arts in Yerevan (Am) zu hören. In 2011 war sie Preisträgerin der Fondation Nicati de Luze in Lausanne. Meisterkurse hat sie bei renommierten Musikern wie Piotr Anderszewski, Stephen Kovacevic, Ivan Monighetti und Gérard Wyss besucht. Seit 2014 ist sie regelmässig Dozentin am „Goppisberger Musikfestival und Akademie“.